

Die Fangeffizienz zweier Vogelfangnetztypen

Harald Dorsch

Zusammenfassung

In der Verlandungszone eines Teichgebietes wurde die Fangeffizienz des „Monofil-Kleinvogelnetzes“ aus dem VEB Netzbau Bestensee (Material Monofil-Faser, Maschenweite 18 mm) im Vergleich zum sog. „Japannetz“ untersucht (Material gedrehte Polyamidseidenfäden, Maschenweite 16 mm). Der Fangerfolg des ersteren betrug ca. $\frac{9}{10}$ des letzteren, bezogen auf alle Arten. Deren Zusammensetzung war, vermutlich wegen der größeren Maschenweite, zugunsten größerer Arten verschoben.

Comparison in the Efficiency of Two Mistnet-Types for Bird-Catching

In the reed banks of a lake the catching efficiency of a “Monofilament-Net for small Passerines” made by “VEB Netzbau Bestensee” (G.D.R.) (meshes 18 mm) was tested in comparison with the so-called “Japannetz” (polyamid fibre, meshes 16 mm). The catching success of the former was found to be about $\frac{9}{10}$ of the latter. A shift in species composition to greater species was probably due to the wider meshes.

Für ein Fangprogramm in Verlandungszonen der Gewässer (Acrocephalus-Programm), welches nach einheitlicher Methodik an mehreren Fangplätzen in der DDR von 1982 bis 1986 durchgeführt wird, ist als Fangnetztyp das Monofil-Kleinvogelfangnetz des VEB Netzbau Bestensee vorgesehen. Da dieser Netztyp noch nicht lange in Gebrauch ist und für vergleichbare Untersuchungen vielfach sogenannte „Japannetze“ eingesetzt worden waren, wurde ein Vergleich der Fangeffizienz beider Netztypen vorgenommen.

Material und Methode

Es wurden

- 6 m Monofil-Kleinvogelfangnetze (4teilig, mit Windblockaden, 2,0 m hoch, 0,17 mm \varnothing Polyacryldraht tex 38,7, 18 mm Maschenweite) und
- 6 m „Japannetze“ (3teilig, mit Windblockaden, 1,5 m hoch, aus 23 Elementarfäden (tex 17,3) gedrehter Polyamidseidenfaden, 16 mm Maschenweite)

verwendet. Als Fangplatz wurde die Schilfzone des Mittel- und Mühlteiches in Rohrbach, Bez. Leipzig, gewählt. Die Netze wurden zwischen dem 17. VII. und 4. X. 1981 an 16 feststehenden Schneisen in 10 verschiedenen Fangeinsätzen aufgestellt. Der überwiegende Teil der Schneisen war im Schilf angelegt, nur 4 Netze waren vom angrenzenden Weidengebüsch umgeben. Die Japan- und

Monofilnetze wurden zufällig zugeordnet. Während der Fangperiode wurde die Netzreihenfolge elfmal geändert, so daß an jeder Schneise etwa im gleichen Verhältnis Japan- und Monofilnetze aufgestellt waren. Insgesamt konnten 845 Netzstunden der Japan- und 810 Netzstunden der Monofilnetze ausgewertet werden, wobei ausschließlich die Morgenstunden bis 10 Uhr und die Abendstunden ab 16 Uhr in die Auswertung einbezogen wurden.

Die Gewichte der gefangenen Vögel wurden auf einer Oberschalenwaage des VEB Oschatzer Waagenfabrik ermittelt und mit 0,1 g Genauigkeit abgelesen.

Ergebnisse

Im Vergleich zu den Japannetzen beträgt der Gesamtfangerfolg der Monofilnetze 37,9 %, wobei die Artenzusammensetzung zugunsten der etwas größeren Vogelarten verschoben ist (Tab. 1, Abb. 1 und 2). So werden in Monofilnetzen Laubsänger (*Phylloscopus collybita*, *Ph. trochilus*) nur zu 50 % und Rohrsänger (*Acrocephalus* sp.) nur zu etwa 70 % gefangen, während schon für die Arten in Grasmückengröße der Fangerfolg in Monofilnetzen ebenso gut oder besser ist als in Japannetzen. Besonders gut scheinen sich die Kohlmeisen (*Parus major*) (16—17-g-Bereich) in Monofilnetzen zu fangen. Bei den noch größeren Vogelarten (im Untersuchungszeitraum ausschließlich Drosseln (*Turdus* sp.)) ist der Fangerfolg eindeutig im Monofilnetz besser.

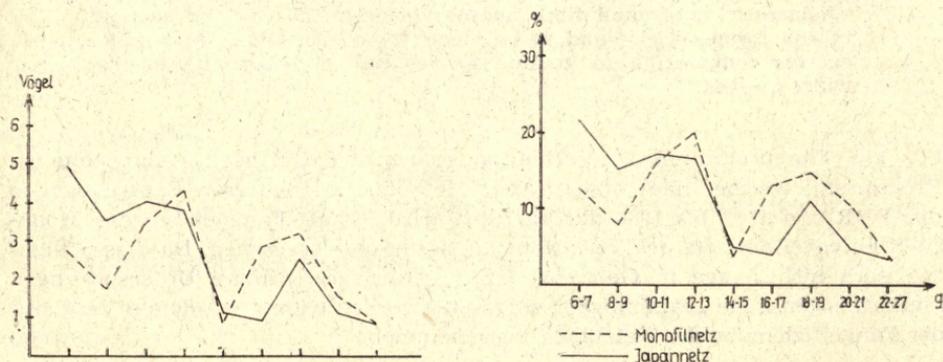


Abb. 1

Fangerfolg in Monofil- und Japannetzen getrennt nach Gewicht.

a) Vögel/100 Netzfangstunden

b) Prozentanteil am Gesamtfangerfolg

Die Ursache für diese unterschiedliche Fangeffizienz kann in der größeren Maschenweite des Monofilnetzes begründet sein, die es den kleineren Vögeln ermöglicht, durch die Maschen zu schlüpfen. Für größere Vogelarten ist anscheinend im Monofilnetz ein Entweichen nach dem Fang erschwert. Das Gewicht des anfliegenden Vogels ist für den Fangerfolg wohl nicht ausschlaggebend, da ein signifikanter Unterschied zwischen den Gewichten der in beiden Netztypen gefangenen Vögel bei den einzelnen Arten nicht vorhanden ist (t-

Test, $P = 0,05$). Nur bei den Rohrsängern ist statistisch ein Einfluß des Gewichtes nicht ganz auszuschließen (Tab. 2).

Da die Gesamtfläche des Monofilnetzes etwa 33 % größer als die der verwendeten Japannetze ist, könnte man theoretisch einen Gesamtfangerfolg im Vergleich zum Japannetz von etwa 66 %/Flächeneinheit errechnen. Allerdings ist das nicht ganz richtig, da das zusätzliche obere Fangfach teilweise über die Schilfhalme hinausragte und nur geringen Fangerfolg erbrachte. Leider können genauere Angaben über den Fanganteil nicht gemacht werden, da von den gefangenen Vögeln das entsprechende Fangfach der Netze nicht notiert wurde. Deshalb kann — bezieht man die Fangeffizienz auf gleiche Netzfläche — nur die Aussage getroffen werden, daß der Fangerfolg des Monofilnetzes für die angegebene Artenkombination etwa 75 % der des Japannetzes beträgt.

Tabelle 1

Anteil der Arten an Japan- und Monofilnetzfangen

Arten	Gewicht (Masse) Ø in g	Japannetz		Monofilnetz	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Phylloscopus sp.	7,8	76	32,3	34	17,2
Troglodytes	8,9	3	1,3	2	1,0
Parus caeruleus	10,9	27	11,5	23	11,6
Acrocephalus sp., Hippolais icterina	12,4	58	24,7	39	19,7
Parus major	16,3	5	2,1	14	7,1
Erithacus rubecula	18,3	14	6,0	23	11,6
Sylvia sp.	19,1	37	15,8	32	16,1
Prunella modularis	19,2	4	1,7	8	4,0
Emberiza schoeniclus	19,7	4	1,7	6	3,0
Turdus sp.	83,7	3	1,3	14	7,0
sonstige		4	1,7	3	1,5
Gesamt		235	100	198	100

Tabelle 2

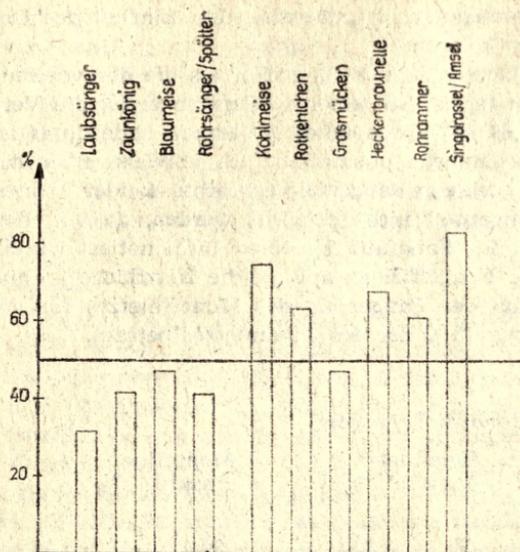
Durchschnittsgewichte von in Japan- und Monofilnetzen gefangenen Vögeln

Die Gesamtsumme beinhaltet alle ermittelten Gewichte (außer Turdus sp.)

Arten	Japannetz		Monofilnetz	
	Anzahl	Gewicht (Masse) (Ø in g)	Anzahl	Gewicht (Masse) (Ø in g)
Phylloscopus collybita	53	7,54	32	7,56
Phylloscopus trochilus	16	8,88	4	9,20
Acrocephalus sp., Hippolais icterina	63	12,23	53	12,66
Parus caeruleus	15	10,87	12	10,93
Sylvia atricapilla, Sylvia borin	35	19,91	28	19,83
Erithacus rubecula	8	18,13	11	18,44
Gesamt	196	12,51	175	13,95

Abb. 2

Fanganteil der Monofilnetze am Gesamtfangerfolg in Prozent, bezogen auf gleiche Netzfangstundenzahl.



Innerhalb der Testzeit waren Unterschiede in der Verletzungsgefahr in beiden Netztypen bei normaler stündlicher Kontrolle nicht festzustellen. Die Vögel verfangen sich im Monofilnetz oftmals nicht so stark und waren leichter zu entnehmen als beim Japannetz. Die Windblockaden beider Netztypen hielten die Windbeeinflussung gleichermaßen in Grenzen. Die Reißfestigkeit des Monofilnetzes ist wesentlich größer als die des Japannetzes. Da das Netzgewicht aber auch erheblich größer ist, müssen die Spannschnüre sehr straff gespannt werden, damit beim Feuchtwerden des Netzes (Morgenstunden!) diese nicht zu stark durchhängen. Nachteilig wirken sich die etwas zu große Maschenweite und insbesondere der starke Glanz aus, der bei direkter Sonneneinstrahlung den Fang empfindlich stört.

Insgesamt ergibt die Testung, daß das Monofilnetz ein für den Vogelfang geeignetes Fangnetz darstellt. Die Unterschiede zum Japannetz in der Artensammensetzung gefangener Vögel müssen bei entsprechenden vergleichenden Auswertungen berücksichtigt werden.

Verfasser: Harald Dorsch
 DDR - 7154 MILTITZ
 Hermann-Stärke-Straße 16

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [1983_4](#)

Autor(en)/Author(s): Dorsch Harald

Artikel/Article: [Die Fangeffizienz zweier Vogelfangnetztypen 129-132](#)